

Wieder ein echter „Laubert“

Der Autor und Regisseur des Freilandtheaters lässt es dieses Mal richtig krachen



General Hayden schickt seine Leute mit Maschinengewehren auf die Terroristenjagd im Dorf.

Fotos: Grassl

BAD WINDSHEIM (cs) – Zumindest die erste Kostümprobe gestern fand an einem warmen Sommerabend statt – die Akteure des Freilandtheaters haben aber auch schon an Abenden geprobt, an denen man keinen Hund vor die Tür jagen würde. In rund vier Wochen, am 12. Juli, steigt die Premierenvorstellung von „Bombenstimmung“, einem Stück, das auf bislang einmalige Weise von den Schauspielern mitgeprägt wurde.

Erstmals in der Geschichte des Freilandtheaters kann sich zumindest ein Teil der Darsteller an die Stimmung der Zeit erinnern, in der das Stück spielt. „Die Schauspieler bringen selbst Erfahrungen mit, es ist ganz spannend diesmal“, zeigt sich Produktionsleiterin Mechtild Falk begeistert über die Eigendynamik. Wie berichtet steht das geplante Attentat einer vierköpfigen revolutionären Zelle in den 70er Jahren im Mittelpunkt der Handlung. Die jungen Protagonisten geben sich als Studenten aus, die zur Examen Vorbereitung die dörfliche Ruhe suchen. Stattdessen aber laufen die Vorbereitungen für die Sprengung eines Hubschrauberhangars auf einem nahen US-Militärstützpunkt. Das Ziel: Protest zeigen gegen den Krieg in Vietnam.

Doch eben dieser Protest beginnt zu bröckeln, oder wird zumindest in den Köpfen von drei der vier „Studenten“ in den Hintergrund gedrängt angesichts des Dorflebens, das so viel anderes zu bieten hat. Als die Pläne in Berlin geändert werden, der Konvoi des amerikanischen Oberbefehlshabers und damit Menschen zur Zielscheibe werden, „müssen sich die Vier entscheiden . . .“, wie es verheißungsvoll heißt. Mit „Bombenstimmung“ hat Autor Christian Laubert zum fünften Mal etwas gänzlich Neues geschaffen, aber schließlich ist das Freilandtheater „kein Historientheater“, passt die Terroristenkomödie für Produktionsleiterin Mechtild Falk in die Reihe der früheren Aufführungen. Museumsleiter Professor Konrad Bedal „war auch gleich angetan“ von der Geschichte wie auch von der Zeit, in der das Stück spielt, erzählt Laubert.

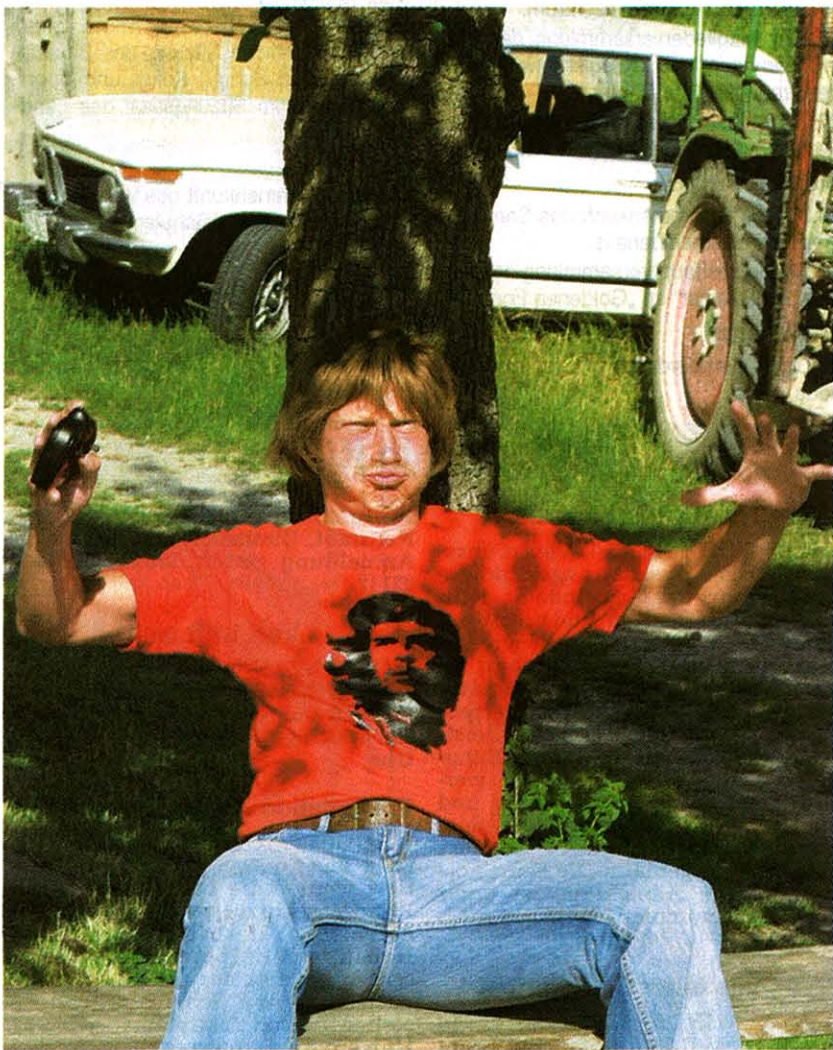
Er spricht von „guten Beratern“, die ihm bei der Entstehung von „Bombenstimmung“ zur Seite standen. Bei der Entwicklung der Rollen hatte er außerdem den einen oder anderen Darsteller bereits fest im Blick. Daneben gibt es auch heuer wieder eine Vielzahl von „Wiederholungstätern“, die sich trotz des Probenpensums und der zahlreichen Vorstellungen nicht auf die Rolle des Zuschauers beschränken wollen. Besonders interessant findet Laubert die Entwicklung der Kinder, die seit

dem „fliegend schweyen“ mit von der Partie sind, weshalb das aktuelle Stück um eine Jugendgruppe erweitert wurde. „Gespannt“ sei er auf die Entwicklung, wenn aus den Kindern von einst Erwachsene geworden sind, die vielleicht immer noch beim Freilandtheater dabei sind.

Denn, dies steht für das Produktionsteam fest: „Das Freilandmuseum ist hervorragend geeignet“, an einen Umzug ihres Freilandtheaters denken Laubert, Mechtild Falk und ihr Team nicht. Nicht zuletzt die „absolute Begeisterung und Loyalität der Museumsleitung“ sei ausschlaggebend dafür, dass das nächste Stück „jetzt schon in Planung“ ist, Schauplatz ist natürlich das Freilandmuseum. Nur der tatsächliche Spielort wird ein anderer als der von „Bombenstimmung“ sein. Auf dem Dorfplatz wird nach der Theatersaison 2008 ein neues Gebäude aufgebaut, er steht folglich nicht mehr zur Verfügung.

Entgegen anders lautender Gerüchte sieht sich das Produktionsteam übrigens gut im Zeitplan, und das, obwohl der Probenplan auf Grund von Regenfällen nicht eins zu eins umgesetzt werden konnte. „Das wird in diesem Jahr nicht passieren“, sagt Christian Laubert er es vermeiden will, dass das Theaterstück – wie 2007 geschehen – vor der Premiere kein einziges Mal in der Endfassung komplett durchgespielt werden kann.

ⓐ Karten und Gutscheine sind im Vorverkauf täglich zwischen 10 und 16.30 Uhr in der Betzmannsdorfer Scheune im Freilandmuseum zu 22 Euro (ermäßigt 17 Euro) erhältlich. An der Abendkasse (ab 19 Uhr) werden die Karten 23,50 Euro beziehungsweise ermäßigt 18,50 Euro kosten. Reservierungen werden entgegengenommen unter der Nummer 09841/6680-27, per E-Mail: karten@freilandtheater.de.



Lass es krachen: Einer der Späthippies träumt von der ganz großen Sprengstoffexplosion.